

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 76.

Düsseldorf, Samstag den 28. September 1872.

## Steckbriefe.

**2384.** 1773. Nach einer Mittheilung des königlichen Kreisgerichts zu Simburg ist Jacob Koch aus Ohren (Amt Simburg, Regierungsbezirk Wiesbaden) dringend verdächtig, am Sonntag den 1. September d. J. auf dem Felde bei Niederhadamar den Kammmachergefelln Carl Zwißer aus Creuznach beraubt und ermordet zu haben. Diefeshalb seit dem 3. d. M. steckbrieflich verfolgt, hat er sich bis jetzt allen Nachforschungen zu entziehen gewußt und fehlt es zur Zeit an jeder Spur seines Aufenthalts.

Wir veranlassen daher sämtliche Polizei-Behörden unseres Bezirks, auf den 2c Koch sorgfältigst zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festnehmen und an den Untersuchungsrichter bei dem Kgl. Kreisgerichte zu Simburg, im Regierungsbezirk Wiesbaden, abliefern zu lassen, hiervon aber sofort hierher Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 25. September 1872.

Königl. Regierung, Abth. I.

**Signalement:** Gewerbe oder Stand, ohne; Religion, evangelisch; Alter, geb. am 14. Dezember 1842; Größe, 5 Fuß 8 Zoll; Haupthaare, blond; Bart, blond (rasirt); Stirn, niedrig; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase, klein; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn und Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank.

Bekleidet war derselbe mit schwarzem Rock und einer Wachsstocklapppe, möglicher Weise statt letzterer mit einem grauen Filzhute, die Hosen trug er in die Stiefel eingesteckt. Derselbe pflegt in den Wirthshäusern gegen Bezahlung zu declamiren.

**2385.** 1702. Der im untenstehenden Signalement näher bezeichnete Musketier Jzig der 2. Compagnie ist vom 23. bis 26. Juli 1872 von der Compagnie nach Berlin beurlaubt gewesen und ist bis dato noch nicht wieder zurückgekehrt. Alle bis jetzt erlassenen steckbrieflichen Verfolge sind erfolglos geblieben. Nach Anzeige des Vaters desselben ist derselbe kürzlich in Elberfeld gewesen.

Alle Civil- und Militärbehörden werden ersucht, dem unterzeichneten Bataillon zur Ergreifung des 2c Jzig behülflich zu sein und im Verhaftungsfalle denselben an die nächste Militärbehörde abzuliefern.

C. D. Berlin, den 16. September 1872.

Königl. Commando des 1. Bataillons 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52.

**Signalement:** Familienname, Jzig; Vorname, Paul Georg; Geburtsort, Berlin; Stand oder Gewerbe, Kaufmann; Religion, jüdisch; Alter, 20 1/2 Jahr; Größe, 1 Meter 07 Cm.; Haar, schwarz und

voll; Stirn, faltig und hoch; Augenbrauen und Augen, schwarz; Nase, gebogen; Mund, gewöhnlich; Bart, schwarz im Entstehen; Zähne, weiß und voll; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, gewöhnlich; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schwächlich; Sprache, deutsch, französisch, englisch; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: schwarzen Rock, gelbe Hose und schwarze Mütze.

## Verkäufe und Licitationen.

**2386.** 1763. Auf Anstehen des zu Mündelheim Bürgermeisterei Angermund wohnenden Kaufmannes Johann Linden, sollen gegen

a. den zu Barmen wohnenden Handelsmann Julius Jäler in seiner Eigenschaft als Hauptvormund und

b. den zu Barmen wohnenden Schneider Johann Goch, in seiner Eigenschaft als Gegenvormund der ohne Geschäft bei ihrem vorgenannten Hauptvormunde gesetzlich domicilirten Minorennen Julie Wilhelmine und Karl Wilhelm Heyenbruch, als Erben und Rechtsnachfolger ihrer Eltern, der zu Barmen verlebten Eheleute Karl Wilhelm Heyenbruch, Schlosser, später Wirth und der geschäftslosen Wilhelmine geborne Jäler, die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 23. August 1872 in Beschlag genommenen, den besagten Minorennen zugehörigen nachstehend beschriebenen Immobilien am **Freitag, den 17. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

Das Immobilien ist belegen in der Stadtgemeinde und im Kreise Barmen, katastrirt in derselben Gemeinde unter Artikel Nr. 839, Flur I. Anhang 10 der Parzellar-Mutterrolle, resp. unter Artikel Nr. 1145 der Gebäudesteuerrolle, auf den Namen von Karl Wilhelm Heyenbruch und besteht in:

I. 2 Are 45 Metern oder 17 Ruthen 30 Fuß Gebäudefläche und Hofraum, an der Westlotterstraße, Nr. 716 des Grundstücks, begrenzt von der Westlotterstraße und den Subhaftaten, nebst dem aufstehenden Wohnhause.

Dieses Haus, das nach dem Kataster mit Nr. 27 bezeichnet sein soll, in Wirklichkeit aber keine Nr. trägt, ist etwa 15 Meter lang, 12 Meter tief, zwei Stodwerde hoch, theils mit rothen, größtentheils aber mit blauen Dachziegeln gedeckt und unterkellert. Die nördliche Siebelseite ist in Ziegelsteinmauerwerk, die übrigen Seiten sind in Fachwerk aufgeführt. Die Ostseite des



Daches, das 3 Schornsteine hat, hat 6 kleine liegende Dachfenster und ein aufrechtstehendes Dachhäuschen, mit blauen Dachziegeln gedeckt, mit Bord bekleidet, und 2 zweiflügeligen und einem einflügeligen Fenster versehen.

Die Westseite des Daches hat 5 kleine liegende Dachfenster und 1 kleines aufrechtstehendes Dachhäuschen. An der Ostseite dieses Hauses, welche mit Bord bekleidet, befinden sich am untern Stockwerke 2 Thüren mit Oberlicht, wovon 1 am Eingange rechts, 1 einflügeliges Fenster mit Schlaglade hat, und überdies 1 verschlossene Thüre zum Durchgehen nach den Hintergebäuden und dem Garten, sodann 5 zweiflügelige Fenster, alle mit Schlagladen versehen, während am oberen Stockwerke, 7 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen angebracht sind.

Die mit Schiefeln bekleidete Südseite hat in der Giebelspitze 2 kleine zweiflügelige Fenster, während die Nordseite keine Fenster hat. Die gleichfalls mit Schiefeln bekleidete Westseite hat einen offenen Durchgang, nach der Straße 1 Kellerluke, 1 zweiflügelige Kellerthüre und 1 Hausthüre mit Oberlicht, neben welcher links 1 kleines einflügeliges Fenster mit Schlaglade angebracht ist, sodann am untern Stockwerke 5 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen, und am obern Stockwerke 7 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen.

Das Haus wird angeblich miethweise von dem Wirthen Ferdinand Brodmann, dem Fabrikarbeiter Oskar Hettenfels, dem Spezereihändler Caspar Heinr. Fedler, dem Schlosser Ernst Fischer, dem Schreiner Anton Schild, der Tagelöhnerin Wittwe Hoelsberg, dem Fabrikarbeiter Heinrich Schroeder und dem Schuster Wilhelm Bücher bewohnt und benutzt.

Erfstgebot 700 Thlr.

II. 22 Are 53 Meter oder 158 Ruthen 80 Fuß Gebäudelfläche und Garten, daselbst an der Westotterstraße Nr. 717 des Grundstücks, begrenzt von dem Subhastaten; der Witwe Peter Homberg und Friedrich Tenez, nebst den aufstehenden Gebäulichkeiten nämlich:

a. einem zur Aufbewahrung von Victualien dienenden Gebäude, von etwa 4 Meter Länge und Breite und einem Stock Höhe. Dasselbe ist in Fachwerk erbaut, rundum mit Kalk verputzt, mit rothen Pfannen gedeckt und einem Schornsteine versehen. An der Südseite desselben befindet sich die Thüre und 2 kleine Fenster, während sich an der Ostseite im Giebel 1 hölzernes Fenster befindet.

Das Gebäude wird angeblich miethweise von dem Spezereihändler Caspar Heinrich Fedler benutzt.

b. einer Schmiede und Schreinerwerkstätte.

Dieses Gebäude von etwa 18 Meter Länge 5 Meter Tiefe, an der Nordseite von einem Stock und der Südseite von einem halben Stock Höhe, ist theilweise mit blauen und theilweise mit rothen Dachziegeln gedeckt und mit 2 Schornsteinen versehen. Die Nordseite des Gebäudes, welche theils mit Brettern bekleidet, theils mit Kalk verputzt ist, hat 2 Thüren und Oberlicht, 1 kleine Thüre und 1

hölzernes Fenster, sodann 6 Fenster ohne Schlagladen.

Die Ostseite welche ganz mit Brettern bekleidet, hat 3 Fenster ohne Schlagladen. Die theils in Fachwerk, theils in Ziegelsteinmauerwerk aufgeführte Südseite hat 2 Fenster ohne Schlagladen, und ist der in Fachwerk erbaute Theil mit Bord bekleidet. Die Westseite ist mit Schiefeln bekleidet und hat 1 Fenster ohne Schlagladen.

Die Schmiedewerkstätte wird angeblich miethweise von dem Kleinschmidt Friedrich Hesterberg und die Schreinerwerkstätte miethweise von dem Schreiner Anton Schild benutzt.

Erfstgebot 900 Thlr.

Gesamt-Erfstgebot 1600 Thlr.

Die von dem vorbeschriebenen Immobilien pro 1872 zu berichtende Grund- und Gebäudesteuer beträgt 19 Thlr. 4 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Friedensgerichts zu eines Jeden Einsicht offen.

Darmen, den 20. September 1872.

Der Königl. Friedensrichter gez: Hadenberg.

Für den richtigen Auszug, welcher dem Exponenten auf Ersuchen ertheilt worden ist.

Der K. Gerichtsschreiber: Model.

**2387.** 1753. Auf Anstehen der früher zu Bitttringhausen, nunmehr zu Ronsdorf bestehenden Handelsgesellschaft unter der Firma Levy Löwenthal, gegen: 1. die zu Remscheid wohnenden Eheleute Friedrich Wilhelm Schulte, Kleinschmied und Emilie geb. Kohl, ersterer als Hauptschuldner, und die Ehefrau Schulte als solidarisch Mitverpflichtete; 2. den provisorischen Syndik des Falliments des inzwischen in Fallitzustand erklärten Friedrich Wilhelm Schulte, den zu Remscheid wohnenden Rechtskonsulenten Hugo Neuhaus, sollen am **Donnerstag, den 9. Januar 1873, Morgens 10 Uhr**, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Remscheid, im Rathhause daselbst, die nachbenannten, durch Verfügung vom 31. Januar 1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen, zu Remscheid, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, Kreis Lennep gelegenen, und in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Remscheid unter Artikel 265, und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 135 eingetragenen Immobilien zur Versteigerung gebracht und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Flur 3, Parzellen-Nummer 995/62, Holzung im Laspert, 153 Ruth. 40 Fuß oder 21 Are 76 Met. groß, begrenzt nördlich und westlich von Eduard Engels, östlich von einem Wege und südlich von der Schule zu Remscheid. Erfstgebot 50 Thlr.
2. Flur 3, Parzellen-Nummer 968/237, Ackerland zu Strucksfeld, 125 Ruthen oder 17 Are 73 Meter groß, begrenzt nördlich von einem Wege, östlich von Samuel Peters, südlich von Johann Gottlieb Kott-



haus und westlich von Gustav Röder. Erstgebot 50 Thlr.;

3. Flur 3, Parzellen-Nummer 1338/424, Hofraum, 24 Ruthen oder 3 Are 40 Meter groß, mit 3 aufstehenden Wohnhäusern und angebaute Schmiede, an der Kronenstrasse zu Nemscheid gelegen, grenzend nördlich an Gustav Buchholz, östlich und südlich an die Kronenstrasse und westlich an Friedrich Wilhelm Stosberg; die Häuser sind mit den Nummern 17, 19 und 21 bezeichnet. Das Haus Nr. 17 ist einstöckig, hat 2 Schornsteine, und ist mit blauen Pfannen gedeckt, die Hausthüre ist südlich. Das Haus Nr. 19 ist zweistöckig, hat 2 Schornsteine und ist mit rothen Pfannen gedeckt, die Hausthüre ist westlich in dem vorspringenden Theile des Hauses. Das Haus Nr. 21 ist einstöckig, hat 3 Schornsteine und ist mit blauen Pfannen gedeckt, die Hausthüre ist westlich; mit den Häusern Nr. 19 und 21 ist eine angebaute Schmiede verbunden, welche mit versteigert wird; die Häuser sind sämmtlich in Fachwerk erbaut, theils mit Schiefer, theils mit Bretterbelledet und theils geweißt. Erstgebot 400 Thlr.

Gesamt-Erstgebot 500 Thlr.

Das Haus Nr. 17 wird angeblich miethweise von dem Bürstenmacher Albert Kupferberg und der Wittwe Drawe; das Haus Nr. 19 von dem geschäftlosen Caspar Scharwächter, dem Drechsler August vom Wege, dem Schuster Ferdinand Brothe, dem Schmied Wilhelm Drawe und dem Peter Steger; das Haus Nr. 21 von dem Tagelöhner Friedrich Pohlhaus, dem Tagelöhner David Kremer, sowie von den Subhastaten, und außerdem die Schmiede von dem Subhastaten Schulte benutzt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den zu subhastirenden Immobilien pro 1872 eine Grund- und Gebäudesteuer von 12 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. zu zahlen ist, sowie die Kaufbedingungen, liegt auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Nemscheid, den 10. September 1872.

Der Friedensrichter: Meulenbergh.

Für gleichlautende, dem Extrahenten ertheilte Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

**2388.** 1501. Auf den Antrag des in Solingen wohnenden Kaufmannes Theodor Haarhus, Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen 1) die zu Hoppenböden, Gemeinde Dorp, wohnenden Eheleute Ferdinand Bäumer, Scheeren Schmied und Wirth und Emilie geb. Lauterjung, Wittve erster Ehe von Carl Gustav Hoppe, beide für sich und Letztere als Hauptvormünderin, Ersterer als Mitvormund der von der Emilie Lauterjung mit dem genannten Hoppe gezeugten, minderjährigen Kinder: Auguste, Friedrich Wilhelm und Hugo Hoppe; 2) den Carl Gustav Hoppe, Messerarbeiter zu Innersberg, Gemeinde Dorp wohnend, — dieser und die genannten Minderjährigen als Erben ihres gedachten verlebten Vaters Carl Gustav Hoppe, Schuld-

ner, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Dorp, im Kreise Solingen gelegenen, in der Mutterrolle von Dorp unter Artikel 309 in Flur 7 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 176 eingetragen Immobilien, am **Wittwoch, den 1. Dezember 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 10 Thlrn. auf jede einzelne Nr. und von 80 Thlrn. auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein zweistöckiges, massiv in Bruchsteinen erbautes, mit blauen Pfannen gedecktes Wohnhaus zu Hoppenböden, an dem Communalwege nach Hästen, bezeichnet mit Nr. 227, circa 12 Meter 55 Centimeter lang und 9 Meter 73 Centimeter breit, hat östlich frontwärts 1 Thüre und 9 Fenster, vor der Thür befindet sich eine steinerne Treppe von 11 Stiegen, hat ferner nördlich 4 Doppelfenster, südlich 4 Doppelfenster und westlich 1 Thüre und 5 Doppelfenster und befindet sich an dieser Seite eine Pumpe. Dieses Haus wird bewohnt und benutzt von den Eheleuten Bäumer und dem Miether Nathanael Abriou. 2) Ein anderthalbstöckiges, in Lehm- und Holzfachwerk erbautes, mit blauen Pfannen gedecktes Nebenhaus daselbst, hinter dem vorbezeichneten Gebäude gelegen, circa 7 Meter 53 Centimeter lang und 4 Meter 8 Centimeter breit, bezeichnet mit Nr. 227a, hat südlich 1 Thüre, 2 Doppel- und 1 einfaches Fenster, östlich 1 Giebel- fenster, nördlich 2 Doppelfenster; die Wände sind gefälkt; dieses Haus wird von dem Miether Daniel Westler bewohnt und benutzt. 3) Eine in Holz- und Lehmfachwerk erbaute mit blauen und rothen Pfannen gedeckte Scheune, Stallung, Schmiede und Abtritt daselbst, theils in Ziegelfachwerk aufgeführt, circa 14 Meter 12 Centimeter lang, nördlich 5 Meter 34 Centimeter und südlich 7 Meter 85 Centimeter breit, hat östlich 2 Thore zur Scheune, 1 Thüre zur Schmiede, 2 Thüren zur Stallung und 1 Thüre zum Abtritt, 1 fernere Stallthüre und 1 Fenster zur Schmiede, westlich 2 Fenster und 2 Fensterlöcher, südlich 1 Fenster zur Stallung; dieses Gebäude wird von den Eheleuten Bäumer benutzt. 4) 1 Hektar 31 Are 99 Meter Ackerland, am Hof, Nr. 1020/1 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege und eigenen Gründen. 5) 18 Aren 54 Meter Gebäudefläche der aufgeführten Gebäude nebst Hofraum, am Hof, Nr. 1021/1 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege und eigenen Gründen. 6) 1 Are 43 Meter Gebäudefläche der aufgeführten Gebäude nebst Hofraum zu Hoppenböden, Nr. 950/6 des Grundstücks, begrenzt von Süson, Pöhlberg und Lindlar. 7) 1 Are 50 Meter Weide, Kühlepus, Nr. 30 des Grundstücks, begrenzt von Pöhlberg und Ermerz. 8) 10 Aren 58 Meter Wiese und 42 Are 35 Meter Weide, Sattelsberg, Nr. 877/46 des Grundstücks, begrenzt von Maschenbach und Süson. Die aufgeführten Grundparzellen



werden von den Eheleuten Bäumer und den genannten Miethern Abriou und Westler benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Solingen, den 16. August 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Rump.

**3389.** 1538. Auf Ansehen der Erben und Nachfolger des zu Bruch, Gemeinde Hünsbed verlebten Aderwirthes Johann Neuwen, als: 1. dessen Wittwe Anna Margaretha geborne Thobrod, Aderwirthin zu Hünsbed am Bruch; 2. Gottfried Neuwen, Aderer daselbst; 3. Ehe- und Aderleute Caspar Teller und Elisabetha Neuwen, daselbst; 4. Ehe- und Aderleute, Peter Mathias Speder und Anna Margaretha Neuwen zu Breyell im Ratt und 5. Ehe- und Aderleute Peter Mathias Ewalds und Catharina Neuwen in Leuth am Busch wohnend, Extrahenten, wofür in der Wohnung des Wirthes Alexander Volten zu Hardt Domizil gewählt ist, sollen am **Dienstag, den 3. Dezember d. J.** Nachmittags 2 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu M.-Glabbach, in dessen Sitzungssaale im Abteigebäude daselbst, die nachbeschriebenen gegen die zu Hardt wohnenden Eheleute Carl Joseph Hansen, Handelsmann und Aderer und Maria Elisabeth geb. Heussen, ohne besondern Stand, als Schuldner in gerichtlichen Beschlag genommenen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Hardt, Kreis- und Friedensgerichtsbezirk M.-Glabbach gelegenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein Erb, bestehend in einem Hause, Hofraum, Scheune, Stallung, Lagerhaus, Rohnmühle, Garten, Baumgarten und Aderland, am Tomp und zwischen dem Wölterkes- und Schmitzwege, haltend im Ganzen 2 Morgen 123 Ruthen 6 Fuß, katastrirt Flur G. Nr. 978, 979, 980, 981, 984, 1024, 1025, 1027 und 1028, begrenzt von Schuldnern selbst, Breiterweg, Schmitz- und Wölterkesweg, Joseph Jacobs, Heinrich Moos, Ww. Johann Heinrich Berhards, Geschwister Wölterkes und der Glabbach-Roermonder Bezirksstraße.

Das Wohnhaus mit der Hausnummer 233 bezeichnet, ist zweiflüchtig in Stein erbaut, mit rothen Dachziegeln gedeckt, hat östlich unten 1 Eingangsthüre, 1 Fenster und oben 2 Fenster, westlich unten 3 und oben 2 Fenster. Die Scheune ist einflüchtig in Stein erbaut, hat südlich 1 Einfahrtsthor, und östlich ebenfalls 1 Einfahrtsthor und nördlich unten 2 Eingangsthüren und 1

Fenster.

Das Lagerhaus mit der Nr. 233a. bezeichnet, ist auch einflüchtig, in Stein erbaut, woran sich 1 Schuppen von Holz und Latten verfertigt befindet, hat nach vorne unten 1 Thüre, 2 Fenster und oben auch 2 Fenster, einerseits unten 5 Fenster, andererseits unten 1 Thüre und 2 Fenster.

Die Rohnmühle in Fachwerk erbaut hat nur 1 Thüre und 1 Fenster. Erstgebot 1000 Thlr.

2. Eine Parzelle Aderland von 141 Ruth. 70 Fuß im Remmenlamp neben Franz Joseph Hillers, zweien Wegen, Schuldner selbst und Peter Joseph Schrammen, katastrirt Flur I. Nr. 183 und 191. Erstgebot 50 Thlr.
3. Eine Parzelle Aderland zwischen Biegesweg und Tomphede von 38 Ruthen 80 Fuß, neben Peter Wilhelm Pefcher, Geschwister Winqles, Johann Heinrich Berhards Wittwe und Schuldner selbst, katastrirt Flur G. Nr. 1091 und eine Holzung oder sogenannten Hecke in der Tomphede neben den genannten Pefcher, Berhards, Schuldner und der Tomptrake, katastrirt Flur G. Nr. 1250, letztere jetzt Aderland und groß 3 Ruth. 70 Fuß. Erstgebot 5 Thlr.
4. Eine Parzelle Aderland, an der Tomphede, von 1 Morgen 119 Ruthen 60 Fuß, neben Friedrich Wilhelm Knipperz, Schuldner selbst, Peter Joseph Jansen, Franz Joseph Hillers, Johann Heinrich Bauen und Peter Franz und Heinrich Hillers, katastrirt Flur G. Nr. 914, 915 und 916. Erstgebot 150 Thlr.
5. Eine Parzelle Aderland in Röserbellerfeld von 2 Morgen 65 Ruthen 70 Fuß, neben Johann Hansen, Schuldner selbst und einem Wege, katastrirt zufolge Schuldverschreibung Flur F. Nr. 1316/1116 und 1101, zufolge des Cataster-Auszuges aber Flur F. Nr. 1316/1100 und 1101. Erstgebot 150 Thlr.
6. Eine Parzelle Aderland im Ungermannspesch, von 1 Morgen 140 Ruth. 10 Fuß, neben Heinr. Volten, einem Wege, Minorennen Götschles und Schuldner selbst, katastrirt Flur F. Nr. 947 Anhang VI. Nr. 46. Erstgebot 100 Thlr.
7. Eine Parzelle Aderland am Pimperloch von 81 Ruthen 30 Fuß neben Mathias Pefcher, Johann Hansen, einem Wege und Johann Heinrich Bauen, katastrirt Flur A. ex Nr. 432. Erstgebot 50 Thaler.
8. Eine Parzelle Aderland daselbst, von 1 Morgen 16 Ruthen 70 Fuß neben Peter Laurenz Dilfen, einem Wege, Mathias Brors und Johann Heinr. Ditges, katastrirt Flur A. Nr. 420. Erstgebot 200 Thlr.
9. Eine Parzelle Aderland daselbst, von 131 Ruthen 20 Fuß neben Schuldner selbst, Johann Heinrich Boos, Peter Wilh. Schrammen, Heinrich Jacobs und einem Wege, katastrirt Flur A. Nr. 398 und 399. Erstgebot 120 Thlr.



10. Eine Parzelle Ackerland daselbst, von 79 Ruthen neben Geschwister Wingens, einem Wege, Schuldner selbst, Heinrich Küppers und Wilh. Beines, katastrirt Flur A. Nr. 483. Erstgebot 60 Thlr.
11. Eine Parzelle Ackerland daselbst, von 48 Ruthen 10 Fuß neben Schuldner selbst, Heinrich Joseph Toholt und Johann Derichs, katastrirt Flur A. Nr. 634/468. Erstgebot 30 Thlr.
12. Eine Parzelle Holzung an der Bey von 25 Rth. 40 Fuß neben zweien Wegen, Heinrich Kockpels, Wilhelm Beines und Peter Joseph Thisen, katastrirt Flur A. Nr. 280. Erstgebot 10 Thlr.
13. Eine Parzelle Heide am Dienenwege, von 3 Morg. 117 Ruth. 10 Fuß, jetzt Holzung, neben Wittwe Joseph Schrammen, Alex. Volten, Geschwister Heyer und dem Dienenweg, katastrirt Flur E. Nr. 233. Erstgebot 75 Thlr.
14. Eine Parzelle Heide im Hardterbusch, von 94 Ruthen 90 Fuß, begrenzt von Johann Heinrich Bauen, Theodor Dewey, Johann Hanssen, Arnold Heinrich Tissen, Peter Paul Kirchhofer und Jos. Kohnen, katastrirt zufolge der Schulderschreibung Flur E. ex Nr. 528 und ex 628 und gemäß des Cataster-Auszuges Flur E. Nr. 1020/628, 969/528. Diese Parzelle ist jetzt Holzung. Erstgebot 12 Thlr.
15. Eine Parzelle Heide, jetzt Holzung, auf dem Dröschel, von 37 Ruthen 40 Fuß, begrenzt von Johann Heinrich Bauen, Heinrich Joseph Toholt und Franz Joseph Hillers, katastrirt Flur F. Nr. 836. Erstgebot 5 Thlr.
16. Eine Parzelle Heide, jetzt Ackerland, in Ungermanspesch, neben einem Wege, Heinrich Jacobs, einem Wege und Peter Joseph Knipperk, katastrirt zufolge der Schulderschreibung Flur F. Nr. 893 und 1286; zufolge des Cataster-Auszuges aber Flur F. Nr. 893 Anhang I, Nr. 286, groß 53 Ruthen. Erstgebot 5 Thlr.
17. Eine Parzelle Ackerland im Nöserdellerfeld, von 146 Ruthen 20 Fuß, neben Johann Hansen, Mathias Wilhelm Bollmanns, Johann Heinrich Bauen und einem Wege, katastrirt zufolge der Schulderschreibung Flur F. ex Nr. 1089; zufolge des Cataster-Auszuges Flur F. Nr. 1608/1089, mit einer Größe von 1 Morgen 49 Ruthen 80 Fuß. Erstgebot 50 Thlr.
18. Eine Parzelle Ackerland am Pimperloch, von 64 Ruthen 80 Fuß, neben Schuldner selbst, zweien Wegen, Heinrich und Joseph Beines und Peter Vossen, katastrirt Flur A. Nr. 416. Erstgebot 40 Thlr.
19. Eine Parzelle Ackerland daselbst von 63 Ruthen 50 Fuß, neben zweien Wegen und Schuldner selbst, katastrirt Flur A. Nr. 415. Erstgebot 40 Thlr.
20. Eine Parzelle Ackerland daselbst, von 55 Ruthen 70 Fuß, neben Vitus Korfien, Schuldner selbst, zweien Wegen und Heinrich Joseph Toholt, kata-

strirt Flur A. Nr. 411a, Anhang II, Nr. 2 und 411, Anhang II, Nr. 3, gemäß des Cataster-Auszuges Flur A. Nr. 411 bis 414, Anhang II, Nr. 2 und 411 bis 414, Anhang II, Nr. 3. Erstgebot 45 Thlr.

21. Eine Parzelle Lannen, jetzt Holzung in der Gemeinde Dröschel von 108 Ruthen 60 Fuß, neben zweien Wegen, Johann Heinrich Küppers und Wittwe Johann Peter Ditges, katastrirt Flur F. Nr. 1023. Erstgebot 10 Thlr.

22. Eine Parzelle Lannenholz, jetzt Holzung im Nöserdeller, von 45 Ruthen 80 Fuß, neben Joseph Jacobs, Johann Hermann Hillers und Benedict Busch, katastrirt zufolge der Schulderschreibung Flur F. Nr. 1241, gemäß des Cataster-Auszuges aber Flur F. Nr. 1524/1241. Erstgebot 5 Thlr. Sämmtliche Grundstücke werden von dem Schuldner bewohnt und benutzt und liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Hardt im Kreise Gladbach.

Die jährliche Grund- und Gebäudesteuer beträgt 5 Thlr. 28 Sgr. 8 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Friedensgerichts zur Einsicht offen.

M.-Glabdach, den 15. August 1872.

Der Friedensrichter gez.: Keunen.

Der Hülfssgerichtsschreiber gez.: Kopp.

Für die Richtigkeit, der dem Extrahenten erteilten Abschrift,

Der Gerichtsschreiber: Hoffmanns.

**2390.** 1613. Auf Grund Rathskammer Beschluß des Kgl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 20. August 1872, wodurch der vom Kgl. Friedensgerichte daselbst am 4. Juni 1872 aufgenommene Familienrathsbeschluß bestätigt worden ist, soll am **Dienstag, den 12. November 1872**, Nachmittags 3 Uhr in dem Locale des Wirthes Anton Vogel zu Flingern, durch den unterzeichneten zu Düsseldorf, Königs-Allee Nr. 32 wohnenden Notar Karl Leopold Strauven, öffentlich den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden:

1 Morgen 157 Ruthen oder 47 Aren 80 Meter Ackerland in der Gemeinde Flingern, Sammtgemeinde und Kreis Düsseldorf, neben Wenders, v. Lezaat Dörnemann und Krüll, katastrirt sub. Flur 10 Nr. 123. Taxe 1500 Thlr.

In der außergerichtlichen Theilungssache:

1. des Tagelöhners Peter Ringel zu Flingern wohnend, in eigenem Namen, sowie als Hauptvormund seiner aus der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Johanna geborene Krüll hervorgegangenen noch minderjährigen, ohne Geschäft bei ihm gesetzlich domicilirten Kinder: a. Heinrich, b. Jacob, c. Friedrich, d. Sibilla, e. Catharina, f. Sophia, g. Theresia, h. Ferdinand und i. Christina Ringel; 2. deren großjährigen Sohn Peter Ringel, Fabrikarbeiter zu Hilben wohnend; 3. des Tage-



löhners Jacob Kröll zu Reisholz in der Gemeinde Eller wohnend, als Gezevormund der vorgebachten Minorennen und bei dem collidirenden Interesse deren genannten Vaters und Hauptvormundes als gesetzlichen Vertreter derselben.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Düsseldorf, den 2. September 1872.

Strauben, Notar.

**2391.** 1503. Am Montag, den 28. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll in dem Locale des Restaurateurs Herrn Charlier hier, Grabenstraße 13 durch den unterzeichneten zu Düsseldorf, Kasernenstraße Nr. 12 wohnenden königlichen Notar Joseph Euler öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden:

das zu Vilt, Samtgemeinde und Kreis Düsseldorf gelegene Bohnhaus Nr. 64 nebst Hintergebäude, Garten und allem An- und Zubehör, grenzend an die Dorfstraße, den zum Kirchhof führenden Weg, Bender und Schmitz; gegenwärtig catastrirt unter Artikel 478, Flur 16, Flurabtheilung: „am Tetelberge“, Nr. der Parzelle 1187/260, groß 4 Aren 30 Meter und Nr. 1188/260, groß 28 Aren 92 Meter. Gesamtgröße 33 Aren 22 Meter. Nach dem unten bezogenen Urtheil ist das Kaufobject catastrirt Flur 16 Nr. 260/145 und 261 der Grundstücksnummer und Anhang 9, Nr. 260/144, Flurabtheilung am „Tetelberg“, groß 1 Mg. 54 Ruthen 20 Fuß. Taxe 1500 Thlr.

Der Verkauf geschieht a. auf Grund Urtheils des königlichen Landgerichts zu Düsseldorf vom 27. Februar 1866 in Sachen des zu Düsseldorf in der Neustadt wohnenden Kohlenhändlers Wilhelm Weilinghaus, Klägers, vertreten durch Advocat-Anwalt Schausel, gegen 1 die zu Düsseldorf wohnende geschäftslose Elisabeth Schumacher, Wittwe des verlebten Kohlenhändlers Theodor Weilinghaus, in eigenem Namen und so viel nöthig auch in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten Chemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder: Lorenz, Josepha, Joseph u. Elisabeth Weilinghaus, alle ohne Geschäft und bei ihrer genannten Mutter und Hauptvormünderin gesetzlich domiciliert; 2. den zu Düsseldorf wohnenden medicinae Doctor Anton Reinartz als Nebenvormund und wegen der Collision der Interessen der mitbeklagten Hauptvormünderin mit denen der Minderjährigen als gesetzlicher Vertreter der vorgenannten 4 Minderjährigen Weilinghaus; 3. die zu Düsseldorf wohnende geschäftslose Catharina Weilinghaus, Beklagte, vertreten durch Advocat-Anwalt Courth; b. auf Grund Ordonnanz des Herrn Landgerichtspräsidenten Hellweg zu Düsseldorf vom 19. April 1872.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Düsseldorf, den 19. August 1872.

Euler.

**2392.** 1732. Die im Hypothekenbuche von Fluren Vol. I. fol. 1 u. 177 auf den Namen des Gutsbesizers und Rentners Johannes Christian Heinrich Lüps zu Terborch in Holland bezw. des Rentners Mathias Heinrich Johannes Lüps zu Herwen im Königreich der Niederlande des Gutsbesizers Johann Heinrich Wilhelm Lüps zu Orsoy, des Rentners Moriz Eduard Lüps zu Terborch im Königreich der Niederlande eingetragenen Grundstücke Flur 2 Parz. 6. 7. 8. 11/X 1. 6. 7. 8. 11/X. 2. 9. 10. 18/5. 6. 7. 8. 11 der Katastral-Gemeinde Wefel (Feldmark) Flur II. Parzelle 13/6 Wasser 14/6 14/6, 14/6 15/6, 16/6. 17/6, der Katastral-Gemeinde Wefel und Flur III. Parzelle 43/15. 16. 21. 43/15. 17. 44/18 47/Wasser der Katastral-Gemeinde Fluren mit dem Hause Nr. 102 insgesamt vermessen zur Größe von 65 Hectar 2 Are 89 □ Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber am 4. Dezember 1872, Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 18 versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlaßt worden, beträgt 2447 Thaler 53 Dex., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 70 Thaler.

Auszug aus der Stenerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Bräclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 7. Dezember 1872, Morgens 10 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Wefel, den 11. September 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter

**2393.** 1733. Von dem im Kreise Essen in der Gemeinde Heistingen zunächst der Stadt Werden belegenen zur Größe von 1 Fundgrube 20 Maassen, 1 Fundgrube 155 Maassen und einem gevierten Felde von 144, 379 Lachtern verliehenen und in 128 Ruge eingetheilten Steinkohlen-Bergwerke Flor u. Florchen eingetragen im Vertheilungs- und Hypothekenbuche zu Dortmund Vol. 27 fol. 445 et seq. sollen die unter Nr. 67 und 68 auf den Namen des Schichtmeisters Heinrich Wilhelm Weistamp genannt Lunke zu Ueberruhr eingetragenen 2 1/2 Ruge im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 12. November c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 49, versteigert werden.

Die von dem Bieter auf etwaiges Verlangen eines Interessenten zu leistende Sicherheit ist auf 30



**Thlr. festgesetzt.**

Abchrift der Verleihungsurkunde, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, oder nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Bergwerksantheile geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 21. November cr., Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 7. September 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

### Aufgebote und Vorladungen.

**2394.** 1337. Zur Hauptverhandlung über die gegen

- 1) den Gefreiten Wilhelm L i n d e m a n n aus Holfsterhausen und
- 2) den Gefreiten Johann L e m m aus Kessenich, zuletzt in Essen wohnhaft,

welche als Reservisten ohne Erlaubniß die königlichen Lande verlassen und sich dadurch dem ferneren Dienste des stehenden Heeres zu entziehen gesucht haben, erhobene Anklage ist Termin auf den 9. November 1872, Mittags 12 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 27 anberaumt. Die genannten Angeklagten werden aufgefordert, zur bestimmten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertbeidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Richter so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle die Angeklagten ausbleiben möchten, wird gegen dieselben mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Essen, 11. Juli 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**2395.** 1743. Der Musketier Heinrich F i g g e der 1. Compagnie 6. Thüring'schen Infanterie-Regiments Nr. 95, am 30. Januar 1851 zu Elberfeld, Regierungsbezirk Elberfeld geboren, evangelisch, Schlosser, wird hiermit aufgefordert, sich spätestens den 1. Februar 1873, Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Militärgerichtslokal, dem Castell hieselbst einzufinden, mit der Warnung, daß die wegen Desertion eingeleitete Untersuchung im Fall des Ausbleibens geschlossen, der Abwesende für einen Deserteur erklärt und auf eine Geldstrafe von 50 Thlr. bis 1000 Thlr. gegen ihn erkannt werden würde.

Cassel, den 20. September 1872.

Königl. Gericht der 22. Division.

**2396.** 1765. Auf Antrag der Erben Wittwe Herm. P o t h m a n n, Maria geb. A u b e r g werden die Erbschafts-Gläubiger, welche noch Ansprüche an

den Nachlaß der Eheleute Herm. P o t h m a n n und Maria geb. A u b e r g zu Saarzopf zu haben vermeinen, unter Hinweisung auf die Vorschrift des §. 141 N. L.-R. I. 17 aufgefordert, ihre Ansprüche bei den Erben anzumelden.

Als Erben sind aufgetreten: Peter A u b e r g zu Speldorf, Gertraud, Heinrich und Hermann A u b e r g zu Saarn.

Broich, den 13. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

**2397.** 1764. Wider den Husaren Carl Wilhelm Knop der 1. Escadron Hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15, welcher vom 9. bis 15. März d. J. nach Süchteln, Kreis Kempen, beurlaubt, seinen Urlaub eigenmächtig überschritten und bis jetzt von seinem Truppentheile sich fern gehalten hat, ist der förmliche Contumacial-Desertions-Prozeß eröffnet worden.

Der r. Knop wird deshalb hierdurch aufgefordert, unverzüglich und spätestens in dem zum 15. Januar 1873, Mittags 12 Uhr, anberaumten Termine zu seiner verantwortlichen Vernehmung im Bureau der 17. Division Schelfstraße Nr. 12 hieselbst, sich einzufinden, widrigenfalls er in contumaciam für einen Deserteur erklärt und in eine Geldbuße von 50 bis 1000 Thlr. verurtheilt werden wird.

Schwerin i. Meckl., den 22. September 1872.

Königliches Gericht der 17. Division.

### Bekanntmachungen.

**2398.** 1638. Metzger Moses Cohen von hier und Abele Lion haben für die einzugehende Ehe nach Verhandlung vom 24. Juni 1872 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Essen, den 5. September 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

**2399.** 1766. Die Brautleute Dachziegeler Dieb- rich Klassen und Wittwe Hermann Hetkamp, Elisabeth geb. Neukamp zu Diesfeld haben laut Act vom 18. September c. jegliche Gütergemeinschaft für ihre Ehe ausgeschlossen.

Dinslaken, den 19. September 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

**2400.** 1768. An der unteren gemischten Klasse der hiesigen kath. Elementarschule soll am 1. Dezember c. eine geprüfte Lehrerin, welche außer freier Wohnung ein Gehalt von 180 Thlr. bezieht, angestellt werden. Qualificirte Lehrerinnen wollen sich unter Vorzeigung ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen bei dem Präses des Schulvorstandes, Herrn Pfarrer Jansen hieselbst und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Schlebusch, den 23. September 1872.

Der Bürgermeister: Sürder.

**2401.** 1767. Durch Errichtung einer 4. Klasse wird an der ev. Schule in Wald die 2. Lehrerstelle am 1. November c. vacant. Gehalt derselben 300 Thlr. Qualificirte Bewerber um die Stelle wollen sich baldigst mit Zeugnissen bei dem Local-Schul-Zu-



Inspector Herrn Hrn. Wienands in Wald melden.  
Wald, den 23. September 1872.

Der Bürgermeister: Alvermann.

**2102.** 1724. Für die dritte Klasse der evang. Elementarschule zu Merscheid wird eine Lehrerin gesucht. Gehalt 250 Thlr. Meldungen wolle man dem Unterzeichneten einreichen.

Wald, den 18. September 1872.

Gaasterts, Pastor.

**2103.** 1738. Die gemischte Unterklasse an der lath. Schule zu Cranenburg soll baldigst mit einer weltlichen Lehrerin besetzt werden.

Mit dieser Stelle ist jährliches Gehalt von 200 Thlr., 10 Thlr. Entschädigung für Heizung und 2 Thlr. für Reinigung der Schulstube, auch freie Wohnung verbunden.

Qualificirte Lehrerinnen wollen sich binnen 3 Wochen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse beim Präses des Schuloorstandes, Herrn Pfarrer Kleuter hier selbst melden.

Cranenburg, den 19. September 1872.

Der Bürgermeister: Wunder.

**2104.** 1750. Die bisher von einer Schulschwester verliehene Lehrerstelle an der hiesigen gemischten Unterklasse soll sofort wieder mit einer weltlichen Lehrerin besetzt werden. Das Einkommen der Stelle beträgt 220 Thlr. und eine Miethsentschädigung von 30 Thlr. Auf dieselbe reflectirende qualificirte Personen haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 10 Tagen beim Schulpräses Herrn Pfarrverwalter Kaplan Evers hier selbst, sowie bei dem Unterzeichneten zu melden und wird eine persönliche Vorstellung gewünscht.

Wissel, den 21. September 1872.

Der Bürgermeister: A. Forsbed.

**2105.** 1723. Der Zimmermeister J. C. Geering von hier, beabsichtigt auf dem Grundstück in der Rheinvorstadt Parzelle 1467 einen Dampfessel anzulegen.

Einwendungen gegen diese Anlage, von welcher Zeichnung und Beschreibung auf dem hiesigen Polizeibureau offen liegen, sind binnen einer präclusiven Frist von 14 Tagen, welche mit dem 17. d. Mts. beginnt und mit dem 30. d. Mts. abläuft, vorzubringen.

Wesel, den 16. September 1872

Der Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister.

**2106.** 1756. Der Actien-Verein Duisburger Gütle hier beabsicht auf den Grundstücken Flur XIV. Nr. 154, 155, 156, 160, 161, 162 und 163 hiesiger Katastral-Gemeinde in der Nähe der Werthhauserstraße ein Puddlings- und Walzwerk anzulegen.

Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen einer Frist von 14 Tagen, welche mit dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Amtsblatts beginnt und welche für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen präclusivisch ist, bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte schriftlich oder zu Protokoll anzubringen. Die Beschreibungen

und Zeichnung liegen auf dem Verwaltungsbureau im Rathhause während der gedachten Frist zur Einsicht offen.

Duisburg, den 20. September 1872.

Der Bürgermeister.

J. B. Der Beigeordnete: Dr. Goede.

**2107.** 1749. Nachbenannte Abwesende sind kriegsrechtlich in contumaciam, für Deserteure erklärt und zu je 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden.

I. durch Erkenntniß vom 1., bestätigt am 8. Juni cr.:

1. Der Musketier Wilhelm Kollin der 6. Compagnie 6. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68 und 2. der Handwerker Wilhelm Joseph Schippercheß desselben Regiments.

II. durch Erkenntniß vom 8., bestätigt am 17. Juni cr.

der Gemeine Johann Pens der hiesigen Festungs-Reserve-Abtheilung.

III. durch Erkenntniß vom 2., bestätigt am 20. Juli cr.

der Musketier Peter Franzen der 2. Comp. 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68.

Coblenz, den 21. September 1872.

Königliches Gouvernements-Gericht.

**2108.** 1713. Am 20. August c. ist am Rheinufer zu Langst die Leiche eines unbekanntes, etwa 50 Jahre alten Mannes, welche dem Anscheine nach bereits 4 bis 6 Wochen im Wasser gelegen hatte, gelandet. Dieselbe war von kräftiger Statur, 1,75 Meter groß, hatte dunkles Haar mit Glaze und braunen Schnurrbart. Die Bekleidung bestand in Rock, Hose und Weste von grauem, weiß gesticktem Vuzlin mit übersponnenen Knöpfen, Hosenträgern von rothem Summizug, zwei weiß leinenen Unterhosen, einem feinleinenen Faltenhemd ohne Zeichen, woran an den Ärmeln ein Paar messingene Knöpfe mit Emaille, sowie ein neusilberner Brustknopf sich befanden, einer gewebten weißwollenen Leibbinde, weißen Tricot-Socken mit blauen Streifen und einem Paar Summizugstiefeln. In den Taschen dieser Kleidungsstücke fanden sich vor:

Ein Paar schwarze Glacehandschuhe, 2 gelbleinene Taschentücher mit einem weißen Streifen. An einem Taschentuche war eine Ecke ausgeschnitten, an dem andern indessen nur an der Ecke ein viereckiges Loch und tief hierdurch nur noch ein rothgesticktes B. und einen Endstich eines vorhergegangenen Buchstabens erkennen, ein mit 6 Schüssen beladener Taschenrevolver, ein Taschenmesser mit 4 Klingen, 1 Schlüssel an einem Kettchen von Stahllügeln und ein Portemonnaie mit 14 Sgr. 9 Pf. Inhalt."

Ich ersuche Jeden, welcher über die Person der Leiche Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde hiervon Mittheilung zu machen.

Düsseldorf, den 2. September 1872.

Für den Oberprocurator: Rieth.